

Iserlohner Kreisanzeiger, 18.01.2024

Winteruniversität baut Brücken in die Zukunft

Ab dem 29. Januar werden in der UE hochkarätige Referenten erwartet

Miriam Mandt-Böckelmann

Iserlohn. In welcher Welt wollen wir leben und wie können wir diese Werte schätzen und schützen? Unter diesem Motto schlägt die 34. Iserlohner Winteruniversität von Montag, 29. Januar, bis Mittwoch, 31. Januar, „Brücken in die Zukunft“. Die Organisatoren Kerstin Grahler (Evangelische Akademie Villigst), Rainer Danne (VHS Iserlohn), Christoph Neumann (Weltenraum) und Christina Muzzu (University of Europe for Applied Sciences, UE) freuen sich, wieder bekannte Referenten in der Waldstadt begrüßen zu können.

Das Thema „Werte“ sei aktueller denn je: „In einer Zeit, in der eine extrem aufgeheizte Stimmung in der Bevölkerung herrscht, wollen wir uns mit dem beschäftigen, was die Gesellschaft zusammenhält“, sagt Kerstin Grahler. Es gehe um die Fragen „Wie gehen wir miteinander um? Welche Rechte, aber auch Pflichten haben Menschen, die wir bei uns als Gäste aufgenommen haben?“, so Grahler. Der Krieg in der

Ukraine habe Europa gezeigt, wie filigran das Netzwerk sei, und Deutschland habe sich die Frage stellen müssen: „Wie wehrhaft sind wir, wenn es ernst wird?“ Viel zu lange habe man sich auf die Hilfe des großen Bruders Amerika verlassen, wobei die USA inzwischen mit der Bewältigung der eigenen Krisen alle Hände voll zu tun hätten.

Alles Fragen, mit denen sich sicherlich der Iserlohner Carsten Breuer, Generalinspekteur der Bundeswehr, bei seinem Vortrag „Die Bundeswehr nach der ‚Zeitenwende‘ – Herausforderungen und Aufgaben“ stellen wird. Damit greift Breuer den Ausspruch von Kanzler Olaf Scholz auf, der drei Tage nach dem russischen Angriff auf die Ukraine in einer Regierungserklärung erstmals von einer Zeitenwende gesprochen hatte.

Veranstaltungsreihe ist viel mehr als Vorträge

Nicht nur dieser Tagungspunkt verspricht Stoff für Diskussionen, denn das ist bei der bereits ausbuchten Winteruni Programm und

gewünscht: „Für die 200 Teilnehmer, von denen viele schon seit Jahren dabei sind, geht es auch um den Austausch nach dem Mittagessen und den gemeinsamen Spaziergang um den Seilersee“, sagt VHS-Leiter Rainer Danne. Die Uni habe deshalb auch einen verbindenden Charakter, und der Ansturm auf die Karten sei in jedem Jahr groß.

Dass die Veranstaltung an einem Ort stattfindet, an dem junge Menschen zusammenkommen, um zu lernen, schlage ebenfalls „Brücken in die Zukunft“. UE-Dozentin Christina Muzzu wird am Mittwoch, 31. Januar, ein Projekt vorstellen, das sie zusammen mit jungen Menschen aus dem Sauerland und aus der Ukraine entwickelt hat. Dabei habe sich gezeigt, dass die Teilnehmer Demokratie und Freiheit als besonders schützenswert erachteten und anders als sonst oft der Eindruck nicht für selbstverständlich hielten. Die Frage sei deshalb: Was wollen wir tun, um diese zu schützen? „Dafür muss man sich eben auch äußern und Zeichen setzen, auch auf die Gefahr hin, dass



Rainer Danne (VHS Iserlohn, v. li.), Christina Muzzu (UE), Kerstin Grahler (Evangelische Akademie Villigst) und Christoph Neumann (Weltenraum) haben das Programm vorgestellt.

DENNIS ECHTERMANN

man jemanden dabei auf die Füße tritt“, so Grahler. Der Schutz der Demokratie gehe jeden an und sei durchaus auch mit einem gewissen Engagement verbunden: „Es gibt so viele alternative Fakten. Jeder hat die Aufgabe, sich ein Bild zu machen und sich auf die Suche nach der Wahrheit zu machen“, sagte Rainer Danne. Als Vorkämpfer des Rechts auf freie Meinungsäußerung und unangepasster Denker hat sich Ahmad Mansour einen Namen gemacht. Der israelisch-deutsche Psychologe und Autor arabisch-palästinensischer Herkunft lebt seit 2004 in Deutschland und hat seit 2017

die deutsche Staatsbürgerschaft. Seine Bücher tragen streitbare Titel wie „Klartext zur Integration: Gegen falsche Toleranz und Panikmache“ (2018) und haben eine breite Debatte angestoßen. In Iserlohn stellt Mansour seinen Vortrag am Dienstag, 30. Januar, unter den Titel: „Multikulti bedeutet nicht das Zelebrieren von Unterschieden, sondern auch die Festlegung von Regeln: Das neue Wir in einer vielfältigen Gesellschaft“. Die anschließende Diskussion verspricht also spannend zu werden.

Professor Dr. Rudolf B. Hein, Prior der Abtei Hamborn des Prä-

monstratenser-Ordens, wird in seinem Vortrag erläutern, inwieweit das Klosterleben als Vorbild für den Wert der Gemeinschaft dienen kann, und Dr. Friederike Barth von der Evangelischen Akademie Villigst wird sich mit der „Theopolitik“ beschäftigen, einem Begriff, den der Philosoph Martin Buber einmal geprägt hat.

Zum Abschluss der Winteruniversität können die Organisatoren J. Wolfgang Kirchhoff, Vorsitzender der Geschäftsführung von Kirchhoff Automotive, zu einem Vortrag über Familienunternehmen mit anschließender Diskussion begrüßen.